

Der Apparat Fig. 21 wird von Greiner & Friedrichs, Stützbach, geliefert; Apparat Fig. 22 ist durch Zambelli & Co., Turin, ausgeführt.

**Ein neues Urometer** hat Th. Lohnstein<sup>1)</sup> beschrieben. Dasselbe ist nur eine specielle Form des vor Kurzem besprochenen Gewichtsaräometers von demselben Verfasser<sup>2)</sup>.

Es unterscheidet sich von letzterem dadurch, dass der Schwimmkörper wie bei der üblichen Form der Aräometer durch Beschwerung in seinem unteren Theile zum Aufrechtswimmen gebracht wird und in Folge dieser Beschwerung unbelastet nur wenig aus der Flüssigkeit herausragt. In dem scharfkantig abgeschnittenen Hals ist mit einem Hartgummistopfen ein Stab eingesetzt, der ein Tischchen zur Aufnahme der Gewichte trägt.

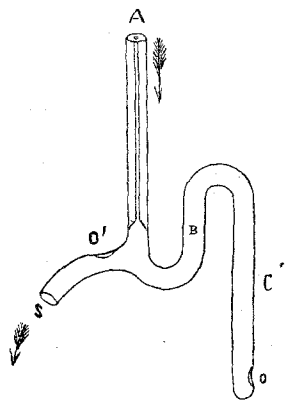
Die richtige Einstellung ist erreicht, wenn die scharfe Kante des Schwimmkörperhalses mit dem Flüssigkeitsniveau zusammenfällt.

**Einige kleinere Laboratoriumsapparate**, die meist auf bekannten Principien beruhen, hat André Bidet<sup>3)</sup> angegeben.

Ein Dampfüberhitzer besteht aus einer Metallschlange, welche mit einem unten offenen Kupfercylindermantel, der oben einen mit centraler Oeffnung versehenen conischen Deckel hat, umgeben ist, und in deren Innerem eine Rolle aus Drahtnetz sich befindet. Durch einen unten in den Cylinder gestellten Bunsen-Brenner wird der durch die Schlange strömende Dampf erhitzt.

Eine Vorrichtung zur Erhaltung constanten Niveaus bei Wasserbädern ist der von Easterfield<sup>4)</sup> respective X.<sup>5)</sup> und Sohn<sup>5)</sup> beschriebenen ganz ähnlich und besteht, wie Fig. 23 erkennen lässt, in einem bei O unten offenen Heber C', dessen kürzerer Schenkel B aufwärts gebogen ist und mit dem Wasserzulußrohr A, so-

Fig. 23.



1) Allgemeine medicinische Central-Zeitung 1894, Nr. 31; vom Verfasser eingesandt.

2) Vergl. diese Zeitschrift 34, 65.

3) Comptes rendus 118, 478.

4) Vergl. diese Zeitschrift 29, 320.

5) Dasselbst 29, 591.